

Die Gnadenwahl Gottes

und die Frage nach der Vorherbestimmung

Römer 9,1-24 – eine Auslegung

Prof. Dr. Jacob Thiessen

www.jacob-thiessen.ch

<https://www.youtube.com/@JacobThiessenSTHBasel>

- Zur Auslegung von Römer 9,1-24:

https://www.youtube.com/watch?v=FjvF_lqUa4A&t=5s

- Zum Thema „Erwählung, Vorherbestimmung“ siehe

<https://www.youtube.com/watch?v=Mf-ECi1NKIk&t=2s>

- **Buchhinweis:** Jacob Thiessen, **Gottes Gerechtigkeit und Evangelium im Römerbrief (Edis 8)**, Frankfurt a.M.: Peter Lang, 2014, 241 Seiten.



Aufbau und Inhalt von Römer 9–11

- Römer 9: Rückblick auf die Erwählung Israels, die schluss-endlich mit der Herzenseinstellung zusammenhängt.
- Römer 10: Der gegenwärtige Zustand Israels im Unglauben den Messias Jesus gegenüber.
- Römer 11: Die zukünftige Errettung von „ganz Israel“ und der damit verbundene Segen für die ganze Welt.

Römer 9,1-5

Römer 9,1-5

- „Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mit mir im Heiligen Geist Zeugnis gibt, dass ich große Traurigkeit und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen habe. Denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht/unter dem Bann zu sein von Christus weg für meine Brüder/Geschwister, meine Verwandten nach dem Fleisch, **die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen**, deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem Gott ist, der gepriesen sei in Ewigkeit. Amen.“

Epheser 2,11f.

- „Deshalb denkt daran, dass ihr – einst dem Fleisch nach Heiden, die von der sogenannten Beschneidung, die im Fleisch mit Händen geschieht, ‚Unbeschnittene‘ genannt wurden. **Zu jener Zeit ohne Christus wart ihr ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung.** Und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.“

Römer 9,6-8

Römer 9,6-8

- „Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre. Denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel, auch nicht, weil sie Abrahams Same/Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern ‚in Isaak wird dir eine Same/Nachkommenschaft genannt werden‘. Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same/Nachkommenschaft gerechnet.“

Johannes 8,37-40

- „,Ich weiß, dass ihr Abrahams Same/Nachkommen seid. Aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe. Auch ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.‘ Sie antworteten und sprachen zu ihm: ‚Abraham ist unser Vater.‘ Jesus spricht zu ihnen: ‚Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun. Jetzt aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der die Wahrheit zu euch geredet hat, die ich von Gott gehört habe. Das hat Abraham nicht getan.‘“

Römer 9,9-13

Römer 9,9-13

- „Denn dieses Wort ist [ein Wort] der Verheißung: ‚Um diese Zeit [in einem Jahr] will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben.‘ Nicht allein aber bei ihr war es so, sondern auch bei Rebekka, als sie aus einem Beischlaf von unserem Vater Isaak schwanger war. **Denn als [die Kinder] noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten – damit der nach [freier] Auswahl gefasste Vorsatz Gottes [bestehen] bliebe**, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden –, wurde zu ihr gesagt: ‚**Der Ältere wird dem Jüngeren dienen.**‘ Wie geschrieben steht: ‚**Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.**‘“

1. Mose 25,22f.

- „Und die Kinder stießen sich in ihrem Leib. Da sagte sie: ‚Wenn es so steht, warum [trifft] mich dies?‘ Und sie ging hin, den HERRN zu befragen. Der HERR aber sprach zu ihr: ‚**Zwei Nationen sind in deinem Leib**, und zwei Volksstämme scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.‘“
- Es geht um die **heilsgeschichtliche Linie**, nicht um das ewige Schicksal!

Maleachi 1,1-5

- „,Ich habe euch geliebt‘, spricht der HERR. Aber ihr sagt: ‚Worin hast du uns geliebt?‘ ‚Hatte Jakob nicht einen Bruder Esau?‘, spricht der HERR. ‚**Und ich habe Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst**, und ich habe seine Berge zum Ödland gemacht und seinen Erbesitz den Schakalen der Steppe [überlassen].‘ Wenn Edom sagt: ‚Wir sind zerschmettert, werden aber die Trümmerstätten wieder aufbauen‘, so spricht der HERR der Heerscharen: ‚**Sie werden bauen, ich aber werde niederreißen.**‘ Und man wird sie nennen ‚**Gebiet der Gottlosigkeit**‘ und ‚Das Volk, das der HERR bis in Ewigkeit verwünscht hat‘. Und eure Augen werden es sehen, und ihr selbst werdet sagen: ‚**Groß erweist sich der HERR über das Gebiet Israels hinaus!**‘“

Hesekiel 25,12-14

- „So spricht der Herr, HERR: ‚Weil Edom mit Rachsucht gegen das Haus Juda gehandelt und sie sich sehr schuldig gemacht haben, als sie sich an ihnen rächten, darum‘ – so spricht der Herr, HERR – ‚werde ich meine Hand gegen Edom ausstrecken und Menschen und Vieh aus ihm ausrotten. Und ich werde es von Teman an zur Trümmerstätte machen, und bis nach Dedan hin werden sie durch das Schwert fallen. Und ich werde meine Rache an Edom in die Hand meines Volkes Israel legen, und sie werden an Edom handeln nach meinem Zorn und nach meinem Grimm. Und sie werden meine Rache erkennen‘, spricht der Herr, HERR.“

5. Mose 7,7f.

- „Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt – ihr seid ja das geringste unter allen Völkern –, sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Sklavenhaus, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.“

Römer 9,14-18

Römer 9,14-18

- „Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! Denn er sagt zu Mose: ‚Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme.‘ So [liegt es] nun nicht an dem Wollenden, noch an dem Laufenden, sondern an dem begnadigenden Gott. Denn die Schrift sagt zum Pharao: ‚Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt werde.‘ So denn: Wen er will, begnadigt er, und wen er will, verhärtet er.“

2. Mose 33,19f.

- „„Ich will vor deinem Angesicht all mein Gutes vorübergehen lassen und will vor dir den Namen des HERRN kundtun. Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.“ Dann sprach er: „Du kannst [es] nicht ertragen/du bist nicht imstande, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.““

- **Jer 19,15:** „So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: „Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unheil bringen, das ich über sie geredet habe. **Denn sie haben ihren Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören.**““
- **Hebr 3,15:** „Wenn gesagt wird: **„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung.**““

2. Mose 34,6f.

- „Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er [d. h. offenbar Mose] rief: „HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue, der Gnade bewahrt an Tausenden [von Generationen], der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, [sondern] die Schuld der Väter an den Söhnen und den Söhnen der Söhne, an der dritten und vierten [Generation] heimsucht.““

2. Mose 9,15-17

- „Denn ich hätte schon meine Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit Pest schlagen können, dass du von der Erde vertilgt würdest, aber dazu habe ich dich erhalten/bestehen lassen/aufgerichtet (הַעֲמַדְתִּיךָ; LXX: διατηρήθης = ‚du bist hindurch bewahrt worden‘), dass meine Kraft an dir erscheine und mein Name in allen Landen verkündigt werde. Du stellst dich noch immer gegen mein Volk und willst es nicht ziehen lassen.“

Römer 9,19-24

Römer 9,19-24

- „Du wirst nun zu mir sagen: ‚Warum tadelt er noch?‘ Denn wer hat seinem Willen widerstanden? Ja freilich, o Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geformte zu dem Former sagen: ‚Warum hast du mich so gemacht?‘ Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen? Dementsprechend hat Gott, als er seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns, die zum Verderben zubereitet sind, ertragen hat, damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat – uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen/Heiden.“

- „Siehe, wie ein Löwe steigt er von der Pracht des Jordan herauf zum Weideplatz [am] beständigen [Bach]. Ja, ich werde sie plötzlich daraus vertreiben und den, der auserkoren ist, über es bestellen. **Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen? Und wer ist der Hirte, der vor mir bestehen könnte?**“

Hiob 9,19f. und Nah 1,6

- **Hiob 9,19f.:** „Wenn es auf Kraft des Starken ankommt, [so sagt er]: ‚Siehe hier!‘, und wenn auf Recht/Gericht: ‚Wer will mich vorladen?‘ Wenn ich auch im Recht wäre, mein Mund würde mich verurteilen; wäre ich [auch] recht-schaffen, er würde mich schuldig sprechen.“
- **Nah 1,6:** „Wer kann vor seinem Groll bestehen/widerstehen, wer kann bei der Glut seines Zorns standhalten? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, die Felsen bersten durch ihn.“

Jesaja 29,13-16

- „Und der HERR sprach: ‚Weil dies Volk mir mit seinem Mund naht und mich mit seinen Lippen ehrt, aber ihr Herz fern von mir ist und sie mich nur nach Menschengeboten fürchten, die man sie lehrt, darum will ich auch hinfort mit diesem Volk wunderbarlich umgehen, aufs wunderbarlichste und seltsamste, dass die Weisheit seiner Weisen vergehe und der Verstand seiner Klugen sich verbergen müsse. Wehe denen, die mit ihrem Plan (LXX: βουλήν) vor dem HERRN verborgen sein wollen und mit ihrem Tun im Finstern bleiben und sprechen: ‚Wer sieht uns, und wer kennt uns?‘ Wie kehrt ihr alles um! Als ob der Ton dem Töpfer gleich wäre, dass das Werk von seinem Meister spräche: ‚Er hat mich nicht gemacht!‘, und ein Bildwerk spräche von seinem Bildner: ‚Er versteht nichts!‘“ (vgl. Jes 45,9; Hiob 9,12; Jer 18,6; 2. Tim 2,20).

- „Dementsprechend hat Gott, als er seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns, die zum Verderben zubereitet sind, ertragen, **damit** er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat – uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen/Heiden.“

Jesaja 54,16f.

- „„Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und ein Werkzeug/eine Waffe (כְּלִי) hervorbringt als sein Werk. Und **ich selbst habe den Verderber (מִשְׁחֵית)** geschaffen, um zugrundezurichten. Keinem Werkzeug/keiner Waffe (כְּלִי-כֶּלֶל), die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen. Und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her“, spricht der HERR.“
- Vgl. Jer 22,7: „Und **ich werde Verderber gegen dich heiligen, jeden mit seinen Werkzeugen/Waffen (מִשְׁחֵתִים אִישׁ וְכִלָּיו)**, und sie werden deine auserlesenen Zedern umhauen und ins Feuer werfen.“

Epheser 2,8-10

- „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es[, dass ihr gerettet seid]. Nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

2. Timotheus 2,20-22

- „In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet. Die jugendlichen Lüste aber fliehe, und strebe nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe. Frieden mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen.“

Schluss

Römer 11,33-36

- „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Gerichte und unausspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“